

## Schweizer Museum ausgezeichnet: Das Schweizerische Blindenmuseum erhält eine Special Commendation anlässlich von EMYA 2022

**Der diesjährige Europäische Museumspreis wurde an das Museum of the Mind – Dolhuysin in Haarlem, NL verliehen. Unter den sechs nominierten Schweizer Museen wurde das Schweizerische Blindenmuseum mit einer Special Commendation ausgezeichnet.**

Insgesamt waren 60 Museen aus 27 Ländern nominiert, wobei sich 21 schon für EMYA 2021 beworben hatten, aber aufgrund von Covid-Restriktionen erst jetzt beurteilt werden konnten.

Aus der Schweiz wurden sechs Museen nominiert, wieder so viele wie aus keinem anderen Land: Das Schweizerische Blindenmuseum in Zollikofen, das Domschatzmuseum Chur, die Fondation Opale in Lens, das Haus der Museen in Olten, das Museo Moesano in San Vittore und das Schloss Wildegg. Die Videopräsentationen aller nominierten Museen können auf der Website des EMF angeschaut werden: <https://emya2022.europeanforum.museum/#The-Candidates>.

An der Preisverleihungs-Gala, die den Höhepunkt der EMYA-Konferenz darstellt, wurde erhielt das Schweizerische Blindenmuseum eine Special Commendation dafür, dass "dieses kleine Museum als Lernumfeld für alle geschaffen wurde. Sehr inklusiv in seiner Philosophie, Strategie und seiner Gestaltung vermittelt es die 200jährige Geschichte der Bildung für die Sehbehinderten, indem es verschiedene sinnliche und praktische Erfahrungen für alle seine Besucher anbietet."<sup>1</sup>

Den Europäischen Museumspreis 2022 erhielt das das Museum of the Mind – Dolhuysin in Haarlem, NL für die «herausragende und innovative Weise, in der es Psychiatrie menschlich macht, die Natur des menschlichen Geistes erforscht und die Kraft der Museen innerhalb des sozialen Gefüges versinnbildlicht», wie Amina Krvavac, Vorsitzende des Jurypanels für EMYA 2023 in ihrer Laudatio herausstellte.<sup>2</sup> Der bereits im Dezember bekanntgegebene Museumspreis des Europarates ging an Nano Nagle Place in Cork, Irland.

Nachdem die Live-Konferenz mit Preisübergabe zwei Jahre ausgefallen war, konnte sie dieses Jahr endlich wieder stattfinden. 250 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, sich mit ihren Kollegen auszutauschen, sich inspirieren zu lassen und nicht zuletzt, um etwas über die Estnische Kultur zu erfahren: Gastgeber war dieses Jahr das Estnische Nationalmuseum in Tartu (2018 mit dem Kenneth Hudson Preis ausgezeichnet).

Der Europäische Museumspreis ist für neu eröffnete oder neu gestaltete Museen bestimmt. Ausgezeichnet werden Innovationen im Bereich der Vermittlung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Relevanz. Durch den Kongress wird zudem ein Kontaktnetz unter den Häusern geschaffen. Alljährlich werden die teilnehmenden Schweizer Museen für den Europäischen Museumspreis nominiert und auch immer wieder mit prestigeträchtigen Preisen ausgezeichnet. So erhielten an der letztjährigen Preisvergabe das Stapferhaus in Lenzburg den Europäischen Museumspreis 2020 und das Walserhaus in Bosco Gurin den Meyvaert Preis 2021 für Nachhaltigkeit.

<https://emya2022winners.europeanforum.museum/>

Stefanie Steiner  
EMF Correspondent for Switzerland  
Stefanie.steiner@museums.ch

---

<sup>1</sup> "This is a small size museum that has been developed as a learning environment for everyone. Very inclusive in its philosophy, policy and design, it projects the 200-year-old history of education for the blind by offering diverse sensual and practical experiences for all its audiences."

<sup>2</sup> "..., the Museum of the Mind is excellent and innovative in the way it humanises psychiatry, explores the nature of the human mind and epitomises the power of museums in the social fabric. Every aspect of it indicates a human-centred institution that emphasises the experience of people who are considered 'different'."